

Bildung trifft Entwicklung

Virtuelle Veranstaltungsangebote

Durch die Corona Pandemie hat sich die Bildungslandschaft radikal verändert und auch wenn es langsam und schrittweise Lockerungen gibt, werden wir wohl bis zur Entwicklung eines Impfstoffes auf online Angebote angewiesen sein.

Auch wir als Bildungsstelle für entwicklungspolitische Bildungsarbeit des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ sind von dieser Situation in unserem Arbeiten betroffen. Daher haben wir nun virtuelle Angebote ausgearbeitet, um die Krisenzeit für unsere Bildungsarbeit sinnvoll und konstruktiv nutzen zu können.

Das Programm „Bildung trifft Entwicklung“, kurz BtE, engagiert sich für ein Lernen, das Brücken zwischen globalen Zusammenhängen sowie den Lebenswelten hier vor Ort schlägt.

Wir bieten Bildungsveranstaltungen des [Globalen Lernens](#) an. Unsere ReferentInnen haben selbst in der sogenannten Entwicklungszusammenarbeit bzw. in internationalen Freiwilligendiensten gearbeitet oder sind MigrantInnen aus Ländern des Globalen Südens. Durch ihre persönlichen Erfahrungen geben sie authentische Einblicke in weltweite Zusammenhänge und ermöglichen einen Perspektivwechsel auf die Themen und Herausforderungen der Globalisierung. Weitere Infos zum Programm finden Sie unter www.bte-bayern.de.

Anbei ein paar konkrete virtuelle Angebote, welche für Veranstaltungsformate interessant sein könnten. Diese Angebote können natürlich individuell angepasst werden.

Wir empfehlen Online-Einheiten von **90 min bis 180 min für jeweils ein Thema**.

Auch wenn das Format der Online-Veranstaltungen andere Rahmen der Vermittlung von Bildungsinhalten schafft, sind die virtuellen Workshops interaktiv ausgerichtet.

Die Technik wird entweder von den ReferentInnen zur Verfügung gestellt; sodass sich die Teilnehmenden individuell über einen Computer einwählen und an der Online-Veranstaltung teilnehmen können, oder die ReferentInnen greifen auf die Technik der jeweiligen Volkshochschule zurück. Wir versuchen hierbei flexibel zu sein und uns auf Ihre Bedürfnisse einzustellen.

Um eine Veranstaltung zu planen, bitten wir um einen Vorlauf von ca. 14 Tagen – sodass wir die inhaltliche Konzeption mit den ReferentInnen absprechen können.

Für die Angebote wird ein Kostenbeitrag von **25-55€** berechnet, je nach Veranstaltungslänge. (Die niedrigen Sätze ergeben sich über die großzügige Bezuschussung durch das BMZ).

Gerne stehen wir für die Beratung sowie Vor- und Nachbereitung zur Verfügung.

Virtuelle Veranstaltungsangebote

(Details siehe S.2 bis 11)

- ◆ Für mehr Fairness – die Initiative Lieferkettengesetz am Beispiel Schokolade
- ◆ Digitales Lernen in China Entwicklungen durch die Corona-Krise
- ◆ Postkolonialismus - Der Globale Süden auf Augenhöhe
- ◆ Paradies in Gefahr Klimawandel in Fidschi
- ◆ Regenwald - Eine dekolonisierende Perspektive
- ◆ Drogen in Kolumbien: Internationales Problem, globale Lösung
- ◆ Die Externalisierungsgesellschaft
- ◆ Fast Fashion - Shoppen ist kein Hobby
- ◆ Eine Welt voller Plastik
- ◆ Nachhaltige Ernährung
- ◆ Politische Krisen in der globalisierten Welt - Reflexionen am Beispiel Venezuela
- ◆ Extraktivismus vs. Nachhaltige Entwicklung eine globale Perspektive
- ◆ Critical Whiteness: Privilegien, Gewaltformen und das rassistische System
- ◆ Hate Speech Diskriminierung im Netz entgegenwirken
- ◆ Eine globale Sicht auf die Ressource Wasser
- ◆ Mein Konsumverhalten und die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung
- ◆ Entwicklung – Eine historisch-kritische Annäherung
- ◆ One World, One Peace?
- ◆ Blickwechsel: Flucht & Vorurteile
- ◆ Ideas are free?
- ◆ Globale Geschlechtergerechtigkeit - ein Überblick
- ◆ Zukunftsfähige Landwirtschaft
- ◆ Zukunft der (globalen) sozialen Sicherung unter Beachtung ausgewählter SDG's
- ◆ Goldabbau in Peru
- ◆ Ökosystem-Dienstleistungen von Wälder in Klimawandel - Lokal und Global
- ◆ Plastik – der Rohstoff des Konsumkapitalismus. Warum ein Wandel der Konsumgesellschaft notwendig ist

Für mehr Fairness – die Initiative Lieferkettengesetz am Beispiel Schokolade

In Zeiten der Globalisierung sind internationale Lieferketten nicht selten begleitet von Umweltzerstörung und der Verletzung von Menschenrechten vor Ort. Zugleich müssen Unternehmen, die aus diesen ungleichen Handelsbeziehungen Rohstoffe oder Waren beziehen, oft keine rechtlichen Konsequenzen fürchten. Die „Initiative Lieferkettengesetz“, der über 80 Organisationen aus Umwelt, Kirche und Sozialem angehören, fordert einen gesetzlichen Rahmen, der Unternehmen zu wirksamem Umweltschutz und der Achtung von Menschenrechten im Ausland verpflichtet. Das Modul zeigt das Was?, Wer? und Warum? der Initiative besonders anhand des Kakaosektors auf, bespricht die aktuelle politische Debatte sowie Handlungsmöglichkeiten für Einzelne und Gruppen.

Digitales Lernen in China – Entwicklungen durch die Corona-Krise

Das Wissen über das chinesische Bildungssystem ist in Europa sehr begrenzt. Meist beläuft es sich auf stereotypische Bilder und Vorstellungen von Disziplin und Fleiß. Doch wie sieht die Realität der Bildung in China aus und welchen Einfluss hatte die Corona Krise auf die Bildungssituation in China – das Land, das als erstes von der Krise betroffen wurde? Wie schreitet die Digitalisierung in China – auch vor dem Hintergrund der Krise – voran und wie sind diese Entwicklungen zu bewerten? Können diese Entwicklungen auch für Deutschland als Anstoß gelten, oder sollten diese kritisch hinterfragt werden? Welche Auswirkungen auf die Bildungslandschaft sind für Deutschland nach der Krise zu erwarten?

Postkolonialismus – Der Globale Süden auf Augenhöhe

Auch über 50 Jahre nach Ende der Kolonialzeit leben wir weiterhin in postkolonialen Strukturen, die ein Machtgefälle zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden aufrechterhalten. Auch wenn uns dieses Machtgefälle nicht immer bewusst ist, besteht es weiter fort. In diesem Workshop soll durch eine interaktive Zusammenarbeit mit der Gruppe eine Analyse darüber angestoßen werden, was Postkolonialismus ist und wie sich postkoloniale Strukturen in unserem Alltag bemerkbar machen. „Der Globale Süden auf Augenhöhe“ – Der Name ist Programm. Was heißt das für unseren Alltag, wenn sich Globaler Norden und Globaler Süden auf Augenhöhe begegnen?

Um dieser Frage nachzugehen werden wir „good and bad practices“ betrachten und unser eigenes Verhalten, zum Beispiel in sozialen Projekten, bei Reisen und dem eigenen Konsumverhalten in Bezug auf postkoloniale Strukturen unter die Lupe nehmen.

Paradies in Gefahr – Klimawandel in Fidschi

Auf den pazifischen Inselstaaten der Fidschi Inseln ist "Resilienz" der Schlüssel zur Bewältigung der Klimakrise - die kollektive Fähigkeit beispielsweise einer Dorfgemeinschaft, vom unvermeidbaren Wandel nicht überwältigt zu werden. Wie gehen die BewohnerInnen der Fidschi-Inseln mit der Klimabedrohung um? Wie bewahren sie sich ihren Handlungsspielraum? Und was hat die Bedrohung der Fidschi-Inseln durch den ansteigenden Meeresspiegel eigentlich mit unserem Leben hier in Deutschland zu tun?

Diese spannenden Fragen werden wir diskutieren und dabei auch auf das Stichwort der Klimagerechtigkeit zu sprechen kommen. Wer ist verantwortlich für Klimakrise, wer leidet am meisten? Was kann ich konkret hier in Deutschland/in meiner Stadt/meinem Dorf dagegen tun – politisch aktiv werden, Konsum ändern?

Regenwald

Was hat der Regenwald mit mir zu tun? Und warum ist er wichtig für uns? Wir entdecken zusammen, dass wir in unserem Alltag erstaunlich viele Produkte nutzen, die aus dem Regenwald stammen. Auch die Artenvielfalt, Nutzen und Bedrohung tropischer Wälder kommen dabei nicht zu kurz.

(Zusätzlich oder als Alternative kann das Programm auch draußen im Wald stattfinden, wo wir die heimische Waldwelt erkunden und mit den Tropen vergleichen.)

Drogen in Kolumbien: Internationales Problem, globale Lösung?

Die Herausforderung, die illegale Drogen für die kolumbianische Gesellschaft gestellt hat, wurde mit Maßnahmen beantwortet, die das Problem nicht wesentlich beeinflussen. Um dieses Problem zu verstehen, müssen verschiedenen Fragen behandelt werden: Warum Kolumbien? Was hat die erfolgreiche Verbreitung dieser Branche im Land ausgelöst? Wer produziert die Drogen und warum? Wie sieht die globale Karte von Produktion und Verbrauch aus?

Die Intervention von Ländern des globalen Nordens, insbesondere der Vereinigten Staaten, hat auch die Entwicklung des Landes in vielen Bereichen beeinflusst: in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht. Das Land und seine BürgerInnen wurden im Rahmen einer möglichen Lösung des Problems international blockiert. Sollte die Lösung des Problems eine nationalstaatliche sein oder ist für dieses internationale Problem die Beteiligung anderer Länder erforderlich? Wo liegen die Grenzen des internationalen Handelns und wurde das Problem bisher nach Menschenrechtskriterien behandelt?

Die Externalisierungsgesellschaft

Deutschland als Externalisierungsgesellschaft: Die negativen Effekte der Lebensweise der entwickelten Gesellschaften werden systematisch auf Länder und Menschen in anderen Weltregionen übertragen. Die mit dem Wohlstand verbundenen Kosten – die sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen - sind in Deutschland kaum sichtbar und werden in den Globalen Süden ausgelagert. Welche Folgen hat die Auslagerung der Kosten im Globalen Süden und im Globalen Norden? Was kann ich dagegen tun? Was kann ich durch eine Veränderung des Konsumverhaltens bewirken? Oder was kann ich durch politisches Engagement erreichen?

Fast Fashion - Shoppen ist kein Hobby

„Hauptsache günstig und schnell überall verfügbar“, so lautet das Motto vieler KonsumentInnen. Die Mode-Konzerne erfüllen uns diesen Wunsch nach schnellem Konsum durch günstige Angebote und ständig wechselnde Trends in den Geschäften. Dabei entstehen neben ökonomischen Vorteilen für Wenige, verheerende soziale und ökologische Folgen für Viele (Leben auf Kosten anderer).

Im Workshop erfahren die Teilnehmenden Hintergründe zum Konzept der Fast Fashion und lernen deren globale Zusammenhänge und Auswirkungen kennen. In praktischen Übungen können die Teilnehmenden (eigenes/fremdes) Kaufverhalten reflektieren. Abschließend werden Ideen generiert und Handlungsoptionen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Textilien (Slow Fashion-Ansatz) erarbeitet.

Eine Welt voller Plastik

Egal ob in Kosmetikprodukten, im Kinderspielzeug, im Haushalt, in unserer Kleidung oder in Elektronikartikeln: überall steckt Plastik drin. Aus vielen Bereichen sind Kunststoffe nicht mehr wegzudenken –dennoch lohnt es sich, genauer hinzusehen, da viele Produkte auch gefährliche Substanzen beinhalten. Was für Auswirkungen unser Plastikkonsum lokal und weltweit hat und welche Alternativen es gibt, wollen wir uns gemeinsam erarbeiten.

Nach dem Workshop haben die Teilnehmenden einen Überblick und Wissen zu Konsum und Verbrauch von Plastik, lokale und globale Auswirkungen von Kunststoffen auf Mensch, Tier und Umwelt; Handlungsoptionen und praktische Ideen zur Vermeidung von Plastik auf verschiedenen Ebenen.

Nachhaltige Ernährung

Die Art und Weise, wie wir uns ernähren, macht einen Unterschied – und trägt dazu bei, dass wir uns mehr oder weniger nachhaltig verhalten. Das Interesse an Ernährung und Lebensmitteln ist groß und elementar („Was ist das, was ich da esse?“ „Woraus besteht Käse?“ „Woher kommt die Schokolade?“ „Woher kommen eigentlich unsere Erdbeeren im Winter?“ „Welches Essen hält mich gesund?“) Die Fragen liegen damit auf dem Tisch und können nicht aufgeschoben werden. Die didaktische Kunst besteht gerade darin, diese Fragen alters- und entwicklungsgemäß aufzubereiten sowie mit anderen Perspektiven zu verbinden.

Politische Krisen in der globalisierten Welt – Reflexionen am Beispiel Venezuela

In der globalisierten Welt gibt es viele Länder, die in politischen Krisen feststecken. Oftmals erfahren wir in Deutschland sehr wenig über die Hintergründe der jeweiligen Krisen. Welche Ursachen gibt es – und welche Auswirkungen haben die politischen Krisen für das Leben der Menschen in den jeweiligen Ländern? Welche Handlungsoptionen haben Menschen in politischen Krisenregionen? In der vernetzten Welt sind diese Krisen keine Einzelercheinungen. Sie stellen somit nicht nur die Menschen vor Ort vor die Herausforderung mit der Krise umzugehen, sondern nehmen auch die Internationale Gemeinschaft in die Verantwortung. Welchen Einfluss können Staaten in Europa oder europäische BürgerInnen auf diese Krisenerscheinungen nehmen? Welche Handlungsoptionen sind denkbar?

Extraktivismus vs. Nachhaltige Entwicklung – eine globale Perspektive

Viele Länder des Globalen Südens stehen vor großen Herausforderungen. Insbesondere in Lateinamerika stellt sich die Frage nach dem Weiter der Entwicklung in zuge-spitzter Form. Die dynamische wirtschaftliche Entwicklung beruhte schließlich nicht zuletzt auf dem Export von Rohstoffen. Zum einen sind die Rohstoffressourcen dieser Erde endlich und zum anderen ist der „Extraktivismus“ heute durch den Verfall der Rohstoffpreise in eine Krise geraten. Die Krise hat verschiedene Dimensionen, die von wirtschaftlichen Problemen bis hin zu Umweltschäden reichen. Obwohl in Lateinamerika eine umfangreiche Debatte zum extraktivistischen Entwicklungsmodell existiert, mangelt es immer noch an zukunftsfähigen Modellen menschlicher Entwicklung. Wie kann eine Umstellung hin zu einer nachhaltigen Entwicklungsstrategie aussehen und welchen Anteil haben europäische Staaten an einem nachhaltigen Modell der Entwicklung für lateinamerikanische Staaten?

Critical Whiteness: Privilegien, Gewaltformen und das rassistische System

In diesem dreiteiligen Modul zu “Critical Whiteness” lernen die Teilnehmenden, ihre eigene soziale Position als Weiße Personen kritisch zu reflektieren. Das Modul “Critical Whiteness” besteht aus drei digitalen Einheiten, nämlich Privilegien (1), Formen der Gewalt (2) und das Rassistische System (3), die jeweils eine Dauer von 60 bis 90 Minuten haben. Im interaktiven synchronen Online-Format nutzen die Teilnehmenden verschiedene online Tools, um sich untereinander auszutauschen und Fragen zu stellen bzw. Arbeitsaufträge zu lösen. Der erste Teil zu Privilegien beinhaltet die Reflexion über den eigenen Sprachgebrauch (Weiß-Schwarz-PoC) und die eigenen Privilegien als Weiße Person. Das Bewusst-Werden des eigenen Weißseins steht hier im Vordergrund. Im zweiten Teil zu Gewaltformen beschäftigen wir uns über Sprache hinausgehend mit Formen der epistemischen, kulturellen und strukturellen Gewalt, wie kultureller Aneignung, Blaming-the-Victim, White Fragility u.Ä.. Hier steht im Zentrum, auf welche vielfältigen Weisen wir als Weiße Personen zu solchen Gewaltformen beitragen und wie wir dazu beitragen können, diese Mechanismen aufzudecken und anzusprechen. Im dritten Teil zum rassistischen System gehen wir eine Ebene weiter und betrachten, wie sich Rassismus strukturell und global institutionalisiert hat. Auch hier steht die Frage im Raum, was wir neben dem Verstehen tun können, um zum Bröckeln des modern/kolonialen Systems beitragen zu können.

Hate Speech – Diskriminierung im Netz entgegenwirken

Rassismus ist ein Komplex von Diskriminierung, Unterdrückung und Benachteiligung und im Umkehrschluss auch ein Komplex von Macht, Privilegien und Vorteilen. Rassismus beruht auf Vorurteilen und taucht im Alltag in vielen Formen auf. Er drückt sich darin aus, welche Vorstellungen wir von Menschen haben, wie wir unsere Sprache nutzen oder auch wie wir Menschen im Alltag auf der Straße begegnen. In diesem Workshop wollen wir uns aber nicht primär mit den Erscheinungsformen des Rassismus beschäftigen. Vielmehr sollen die damit verbundenen verbalen Attacken „Hate Speeches“ in den Fokus gerückt werden. Diese stellen die Frage nach dem Umgang mit Hass im öffentlichen Raum und rufen Menschen zur Zivilcourage auf. Welche Strategien gibt es im Umgang mit verbalen Attacken und wann gilt es einzuschreiten? Diese und andere Fragen werden in interaktiven Einheiten der online Veranstaltung diskutiert. Ziel ist es Handlungsoptionen zu entwickeln und über die Bedeutung von Zivilcourage nachzudenken.

Eine globale Sicht auf die Ressource Wasser

Mit einem Fokus auf Länder Subsahara-Afrikas sollen globale Zusammenhänge mit Bezug auf die Ressource Wasser diskutiert werden. Nach einem kurzen Input liegt der Fokus der Veranstaltung auf einer interaktiven Auseinandersetzung mit dem Thema. Ziel der Veranstaltung unter anderem ist es, Vorurteile und Stereotype zur Ressource Wasser in Subsahara-Afrika zu hinterfragen und unterschiedliche Sichtweisen kennenzulernen.

Mein Konsumverhalten und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Was haben die 17 Ziele mit meinem Konsumverhalten zu tun? Nach einem kurzen Input und interaktiver Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit den 17 Zielen liegt der Fokus auf dem persönlichen Konsumverhalten und Verbindungen zu den 17 Zielen. Unser Angebot: Alle Teilnehmenden werden nach der Veranstaltung ganz persönliche und konkrete "kleine" Ziele haben. Ziel ist es hierdurch konkret ins Handeln zu kommen, um erste kleine Schritte zu gehen, die zur Erreichung der 17 Ziele beitragen.

Entwicklung – Eine historisch-kritische Annäherung

Woher kommt die Idee der Entwicklung und der Begriff der „Entwicklungs“-Länder. Was geht mit dieser Idee einher?
Ist eine Entwicklung jemals abgeschlossen oder ist nicht auch Deutschland ein „Entwicklungs“-Land? Welche Perspektiven gibt es auf Entwicklung jenseits der Vorstellung eines unilinearen Prozesses der Entwicklung, der die Kontinente und Länder der Welt hierarchisch einteilt?
Ist es vor dem Hintergrund der Konnotation des Begriffes eigentlich gut „entwickelter“ zu sein?

One World, One Peace?

In diesem Workshop stehen Friedensvorstellungen im Zentrum. Gibt es den einen Weltfrieden, der für alle Menschen gültig ist, und welche Beziehung hat er mit dem Entwicklungsgedanken? Wir schauen uns im Vergleich dazu verschiedene lokal verankerte Friedensvorstellungen an, um herauszufinden, wie Frieden in der pluriversalen Welt der Zukunft formuliert und gelebt werden kann.

Blickwechsel: Flucht & Vorurteile

Globale Krisen und ungleiche Strukturen bewirken weltweite Flüchtlings- und Migrationsbewegungen, die uns auch in Deutschland betreffen. Während der online Veranstaltung wollen wir uns mit unseren eigenen Ängsten und Vorurteilen in Bezug auf die Integration und das Zusammenleben mit Geflüchteten in unserem Land beschäftigen.

Ich erzähle meine eigene Geschichte der Flucht, aber wir haben auch Zeit Erfahrungen auszutauschen und Ideen für das Zusammenleben zu entwickeln.

Ideas are free?

263 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren haben keine Möglichkeit zur Schule zu gehen [UNESCO] (vs.: Jeder hat das Recht auf Bildung - Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, 1948).

traditionell: informative Rolle (Lernende mit Informationen zu versorgen), heute zudem: die formende und prägende Rolle.

Hintergrund: inklusive, freie, gerechte und hochwertige Bildung (SDG 4), Bildung als Schlüsselindikator für Nachhaltige Entwicklung: Bildung befähigt Menschen dazu, ihre politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Situation zu verbessern.

Beispiel: der Versuch einer Bildungstransformation in Myanmar; kritisches Denken als neues Bildungsziel (in Gesellschaft tief verankert: Gehorsam, respect to elders)

„Lernen dürfen“ – ein Recht für alle? Beispiele aus einer traditionellen Dorf-Grundschule und einer renommierten „modernen“ Berufsschule in Myanmar.

Globale Geschlechtergerechtigkeit - ein Überblick

Ein wichtiger Grundsatz für eine nachhaltige menschliche Entwicklung sind Chancengleichheit und Rechte für alle, unabhängig von ihrem biologischen, sozialen oder selbstempfundenen Geschlecht. In diesem Workshop wollen wir uns auf eine Reise durch die Welt begeben und dabei das Thema Geschlechtergerechtigkeit in den Fokus nehmen. Wie wird das Thema der Geschlechtergerechtigkeit in Lateinamerika aufgegriffen und wie steht es um den Diskurs in Deutschland? Was würde eine lokale Gender Equality bedeuten? Und kann eine Gender Equality auch global erreicht werden? Können Menschen in gleicher Weise die Welt von morgen mitgestalten und haben sie dieselben Rechte?

Mit diesen Fragen werden wir uns auseinandersetzen und dabei die eigenen Vorstellungen kritisch hinterfragen. So sollen neue Impulse herausgearbeitet werden, welche auch lokal zu einer verbesserten Gender Equality führen können.

Nur gemeinsam und in einer Welt, die alle Menschen unabhängig vom Geschlecht in gleicher Weise mitgestalten können, sind wir in der Lage uns als Menschheit und als nationale Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Zukunftsfähige Landwirtschaft

Wie können wir immer mehr Menschen ernähren und gleichzeitig eine Landwirtschaft betreiben, die nicht die Umwelt zerstört? Die landwirtschaftlich genutzte Fläche breitet sich immer weiter aus, trotzdem sind noch immer viele Menschen von Hunger betroffen. Die konventionelle Landwirtschaft hat durch Monokulturen, Überdüngung und Pestizideinsatz in vielerlei Hinsicht einen negativen Einfluss auf die Umwelt. Wie können wir eine zukunftsfähige Landwirtschaft gestalten? Welche Alternativen zur konventionellen Landwirtschaft gibt es? Wie können wir mit unserem eigenen Lebensstil einen Beitrag für die globale Ernährungssicherheit leisten? Diesen Fragen wollen wir im Rahmen der online Veranstaltung nachgehen, mitdenken und mitmachen ist erlaubt!

Zukunft der (globalen) sozialen Sicherung unter Beachtung ausgewählter SDG's

In dem Workshop werden ausgewählte Systeme der Sozialversicherung in einigen Erdteilen vorgestellt und auf Unterschiede hingewiesen sowie Widersprüche darzustellen. Aus dieser Analyse heraus wird der Versuch gemacht, Brücken mit dem Ziel zu finden, wie (aus aktueller Sicht) in globaler Weise durch Harmonisierungen (einzelner Systeme?) wichtige Ziele der SDG's erreichbar sind. Hierbei wird zum einen vergangene Entwicklungen zurückgegriffen und zum anderen Prognosen unterschiedlicher Institutionen und ausgewählter Fachleute präsentiert.

Goldabbau in Peru

Das Thema der virtuellen Veranstaltung ist der Goldabbau in Peru. Dieser wird unter dem Dachthema der „Entwicklung“ thematisiert. Schließlich ist Gold in Peru der wichtigste nicht-nachwachsende Rohstoff. Welche Auswirkungen hat der Goldabbau auf die lokalen Gemeinschaften? Wie können internationale Standards des ethischen Wirtschaftens aufgebaut werden um die ökologischen Folgeschäden des Goldabbaus abzufangen?

Hierzu wird auch auf das FairTrade Goldsiegels eingegangen. Was steckt hinter dieser Idee des FairTrade Siegels? Welche Möglichkeiten und welche Grenzen stecken im Fairen Handel – diesen Fragen werden wir uns anhand einer Betrachtung des Siegels nähern.

Ökosystem-Dienstleistungen von Wälder in Klimawandel - Lokal und Global

Im Rahmen des Workshops wird es einen Überblick über die verschiedenen Dienstleistungen des Waldes für das Wohlergehen der Menschen geben. Wie werden diese Dienstleistungen durch den Klimawandel beeinflusst und wie können wir darauf reagieren? Anhand von lokalen und globalen Beispielen werden wir diesen Fragen nachgehen und versuchen einige Antworten zu skizzieren.

Plastik - der Rohstoff des Konsumkapitalismus. Warum ein Wandel der Konsumgesellschaft notwendig ist

Wir leben im Plastikzeitalter: Kunststoffe haben mittlerweile die entlegensten Flecken unserer Erde erreicht. Die Kunststoffindustrie hat allein in den letzten 10 Jahren ihre jährliche Produktion auf unglaubliche 400 Millionen Tonnen Kunststoff verdoppelt. Doch was genau bedeutet dies für uns Menschen, unsere Gesundheit und die Umwelt? Und was kann jeder von uns dagegen tun? In diesem Workshop beschäftigen wir uns nicht nur mit den Entwicklungen und Folgen unseres Konsumverhaltens, sondern auch mit möglichen Lösungsansätzen.

Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen

Jana Funk

Jana Katharina Funk

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Bildung trifft Entwicklung

Leitung Regionale Bildungsstelle Bayern

Metzplatz 3

86150 Augsburg

Telefon: 0821 650 72 936

Mobil: 0152 38462071

www.bte-bayern.de

www.eineweltnetzwerkbayern.de

www.fairerhandel-bayern.de

www.eine-welt-promotoren-bayern.de

www.bayern-einewelt.de

www.globaleslernen-bayern.de